

## **Rede von Oberbürgermeister Torsten Burmester anlässlich des Koningsdag 2026 im Historischen Rathaus zu Köln am 28. April 2026**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Honorarkonsulin Wilde,  
sehr geehrte Frau Botschaftsrätin Ipenburg-Tomesen,  
sehr geehrter Herr Professor Mukherjee,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Konsularkorps  
NRW,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der 27. April ist in den Niederlanden kein gewöhnlicher  
Feiertag. Er ist laut, er ist orange, er ist herzlich – und er  
erinnert mich in seiner Lebensfreude und seinem starken  
Miteinander ein bisschen an Köln im Februar.

Was den Karneval mit dem Koningsdag verbindet, ist die  
Überzeugung, dass eine Gemeinschaft dann am stärksten ist,  
wenn die Menschen gemeinsam auf die Straße gehen, wenn  
sie gemeinsam feiern, singen, lachen. Und sich dabei, beiläufig  
und fast unbemerkt, als Gemeinschaft erleben.

Das ist ein Wert, den Köln und die Niederlande teilen. Als  
Partnerstädte – Köln und Rotterdam verbindet seit über sechzig  
Jahren eine lebendige Städtepartnerschaft –, als Häfen, als  
Handelsstädte, als Kulturstädte. Und als Gemeinschaften, die  
wissen, was es bedeutet, Menschen willkommen zu heißen.

Lieber Herr Professor Mukherjee, ich freue mich sehr, dass Sie heute hier sind. Die Universität zu Köln und die Niederlande – das ist eine starke Partnerschaft. Niederländische Hochschulen gehören zu den forschungstärksten in Europa. Die Verbindungen zwischen deutschen und niederländischen Universitäten – in Forschungsverbänden, Austauschprogrammen, gemeinsamen Projekten – sind gelebte europäische Integration.

Ganz konkret – als Alltag von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die ganz selbstverständlich über Grenzen hinweg denken und arbeiten.

Das ist, glaube ich, auch das, wofür die Universität zu Köln steht: Offenheit. Neugier. Die Überzeugung, dass Erkenntnis keine Grenzen kennt.

Meine Damen und Herren, ich bin seit fast vierzig Jahren Kölner. Zugezogen, wie so viele in dieser Stadt – und geblieben, weil Köln einen nicht loslässt. Ich kenne diese Stadt aus vielen Veedeln, aus vielen Perspektiven.

Was ich bei meinen Gesprächen mit den Kölnerinnen und Kölnern höre, ist selten abstrakt. Die Menschen reden über das, was sie unmittelbar bewegt:

Ob die Straßenbahn pünktlich kommt. Ob die Kita einen Platz hat. Ob das Viertel sicherer werden kann. Ob man sich die Miete noch leisten kann.

Das sind kölsche Themen. Aber, liebe Gäste – das sind auch Rotterdamer Themen. Und Amsterdamer. Und Düsseldorfer. Es sind europäische Themen. Und das ist kein Zufall: Denn wir alle verwalten nicht einfach Städte. Wir gestalten die Orte, an denen Europa täglich gelebt wird. Nicht in Brüssel, nicht in Straßburg – sondern in den Straßen, Quartieren und Schulen unserer Städte.

Liebe Frau Honorarkonsulin Wilde, dass Sie diesen Abend ermöglichen, ist ein Zeichen genau dafür: Dass die Verbindung zwischen unseren Ländern in den Menschen lebt, die sie täglich gestalten. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Die Niederlande und Deutschland sind einander sehr nah – näher, als es manchmal scheint. Nicht nur wirtschaftlich und militärisch. Unsere Sprachen sind verwandt, unsere Denkweise oft ähnlich: pragmatisch, direkt, lösungsorientiert.

Und wir teilen, glaube ich, noch etwas: eine gewisse Ungeduld gegenüber dem Stillstand. Einen Widerwillen gegen das Neinsagen als bequemste aller Optionen.

Meine Damen und Herren, ,ich komme aus dem Sport. Als Handballer habe ich früh gelernt: Die besten Teams sind nicht die mit den größten Einzeltalenten. Die besten Teams sind die, die wissen, warum sie füreinander spielen. Dieses Prinzip gilt für Städtepartnerschaften genauso wie für Universitäten:

Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Köln und den Niederlanden – zwischen unseren Institutionen, unseren Studierenden, unseren Unternehmen – macht beide Seiten stärker.

Der Koningsdag ist ein Fest der Gemeinschaft und der Zuversicht. Ein Tag, an dem die Niederlande – in einem sehr schönen Sinne – ganz sie selbst sind.

Ich wünsche mir, dass wir heute Abend in Köln ein Stück davon mitfeiern dürfen. Nicht als Zaungäste – sondern als Freunde.

Op een goede vriendschap als burens – auf gute Freundschaft als Nachbarn.

Und auf Köln und Rotterdam: Mögen sie noch viele Jahre gemeinsam vorankommen – entlang desselben Flusses, mit demselben Kompass. Hartelijk dank, danke schön.